







## Bäume fürs Leben.

Katharina von Ehren ist Baummaklerin. Ihres Wissens die Einzige in Deutschland. Sie weiß genau, wo sie die kunstvoll gedrehte Thuja, den 15 Meter hohen Mammutbaum oder die perfekt getrimmte Dachplatanen findet.

Mein ganz persönlicher Lieblingsbaum ist eine uralte, 25 Meter hohe und zwölf Meter breite Zeder im Englischen Landschaftspark von Stowe in Buckingham. Ich mag ihre eindrucksvolle Größe, den imposanten Stamm, die ausladende Krone. Wenn ich in Ruhe diesen schönen, alten Baum betrachte, atme ich ganz tief Lebensqualität ein.

Meinen Kunden – Landschaftsarchitekten und Privatpersonen – wird es ähnlich gehen. Warum sonst sollten sie sich so viel Mühe mit der Auswahl ihrer Bäume geben? Sie suchen das Besondere für einen Platz, Park, Garten jeder Größe oder eine Allee. Gerade habe ich 15 Dachplatanen für ein Hotel in Frankfurt/Main gesucht und in den Niederlanden gefunden. Ihr Kronendach soll mehrere Etagen umfassen und in vier Meter Höhe beginnen. Erst in zwei Jahren werden sie ausgeliefert, denn dieser Wuchs entsteht erst durch das Kappen der Krone und den richtigen, mehrmaligen Schnitt – das dauert eben.

Den richtigen Baum für ein Projekt zu finden, ist eine Herausforderung, der sich zuerst einmal die Landschaftsarchitekten stellen. Sie beraten ihre Kunden bei Gattung und Art. Meine Aufgabe ist es, das Gewünschte in oft ungewöhnlichen Größen aufzutreiben. Wichtig ist zunächst, die Nutzung des Baums zu erfragen: Soll er Schatten spenden, Früchte tragen, imponieren oder Akzente setzen? Erst danach kommt die Frage nach Klima und Bodenqualität. In München wachsen Rhododendren zum Beispiel aufgrund des hohen Kalkgehalts in Erde und Wasser nicht zu gleicher Pracht heran wie an der Hamburger Elbchaussee. Und eine Kiefer wächst nun mal nicht im Schatten. Habe ich den gewünschten Baum in einer der hochspezialisierten Baumschulen Europas identifiziert, wird er fotografiert, und mein Kunde kann ihn sich vor dem Kauf ansehen.

Ich begutachte alle Gewächse selbst. Nur so kann ich beurteilen, ob der Baum gesund ist und die Verschulung, also das professionelle Umpflanzen, zur Bildung eines feinfaserigen Wurzelwerks geführt hat. Die beste Aussicht auf Erfolg hat übrigens eine Herbstpflanzung. Dann können

die Bäume noch anwurzeln und im Frühjahr gleich austreiben. Wird der Baum tief genug gesetzt und ordentlich gewässert, wird er im neuen Umfeld gut gedeihen. Entscheidend ist, dass die Pflege dauerhaft fortgesetzt wird – denn Pflanzen sind Lebewesen. Wie alles, das lebt, benötigen sie Aufmerksamkeit: Düngung, Bewässerung und Schnitt.

Meist sind es große Grundstücke, für die nach ausdrucksstarken Bäumen gesucht wird, die bis zu 40 000 Euro kosten können. Passen die Umstände, empfehle ich gern eine Dreiergruppe – Hainbuche, Eiche oder Sumpfyzypresse. Letztere ist eine der wenigen Baumarten, die ihre Nadeln abwirft. Vor dem Winter verfärbt sie sich leuchtend orangerot – das ist ein beeindruckendes Schauspiel. Gefragt sind derzeit auch Großbonsais, vor allem für private Gärten. Ich habe einen rund 70 Jahre alten Hainbuchen-Bonsai gefunden, der ist großartig. Ein solcher Baum benötigt viel Zeit zum Wachsen und den Schnitt durch professionelle, fast schon Künstlerhände, damit er seinen vollen Charakter entfalten kann.

Die Vielfalt der Eigenschaften eines Baums, ob filigran oder grob, säulenförmig oder kugelig, schlank oder breit, die Borke rau oder glatt, nennen wir Gärtner den Habitus. Ich bin mit dem Erkennen des Habitus groß geworden. Mein Elternhaus stand mitten auf dem Gelände unserer Baumschule. Wer so aufwächst, kennt und liebt die Blühasspekte aller Baumfrüchte, die Blattformen und ihre Verfärbungen im Jahresverlauf, von allen Tönen, grün oder rot bis silbrig. Natürlich habe ich Gärtnerin gelernt und war dann für drei Jahre in Amerika – dort sind die Treebroker übrigens keine Seltenheit –, bevor ich in den elterlichen Betrieb eingestiegen bin. Nach 14 Jahren habe ich mich nun selbstständig gemacht.

Ich habe einen wunderbaren Beruf, selbstbestimmt und in der Natur. Er führt mich durch die ganze Welt und bringt mich mit sehr vielen Menschen in Kontakt, mit denen ich etwas Wichtiges teile: die Leidenschaft für Bäume. □